

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 60 (1982)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Für Sie gelesen

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Christine Brückner  
**Mein schwarzes Sofa**  
 (Ullstein, 365 S., Fr. 28.80)

Ein schwarzes Sofa – es gehört zu den wenigen Dingen, die aus dem zerbombten Elternhaus Christine Brückners gerettet werden konnten – steht jetzt im Arbeitszimmer der Schriftstellerin. Es ist kein bequemes Möbelstück, es lädt nicht zur Ruhe, es zwingt weit mehr zur Wachsamkeit, zum harten Durchdenken der Probleme. Sie nimmt ganz persönlich, ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit, Stellung zu Fragen der Ehe, des Alters, der Einsamkeit, des Todes. Romanfiguren werden zu einem Teil ihres Daseins. Sie lässt den Leser teilnehmen am Alltag einer Schriftstellerin, an Freuden und Sorgen, an Vergangenheit und Zukunftshoffnungen. es

Gerhard Leibold  
**Gesund und fit durch Mineralstoffe**  
 (Hädecke Verlag, 103 S., Fr. 12.80)

Um Karies zu vermeiden, benützt man fluorhaltige Zahnpasta. Jodhaltiges Salz lässt den Kropf zu einer seltenen Erscheinung werden. Mit den Wirkungen der anderen Mineralstoffe und Spurenelemente – es sind ungefähr 25 – beschäftigen wir uns kaum. Erstaunt nimmt man zur Kenntnis, dass Magnesium ein Anti-Stress-Mineral, Phosphor ein Energiespender ist. Der Heilpraktiker Gerhard Leibold gibt in einer dem Laien verständlichen Sprache Auskunft über die verschiedenen Mangelerscheinungen und die Möglichkeiten, diesen Krankheiten zu begegnen. Mineralstoffe sind Bausteine der Gesundheit, es kann nicht schaden, darüber ein wenig Bescheid zu wissen. es

Imo Wilimzig  
 (Herausgeber)  
**1900–1950: Fünfzig Jahre erlebte und geschriebene Geschichte**  
 (Klettbuch, 191 S., Fr. 26.80)

Über 3000 Menschen der älteren Generation haben der Aufforderung des Südwestfunk-Fernsehens Folge geleistet und ihre Erinnerungen und Erlebnisse aus den Jahren 1900–1950 aufgeschrieben und eingeschickt. 22 der eindrucksvollsten Geschichten der über 60jährigen wurden in diesem Buch zusammengefasst. Was ist doch in diesen fünfzig Jahren geschehen, was für eine Entwicklung – sei es geschichtlich oder technisch – haben diese Menschen erlebt. Wir dürfen es nicht vergessen, es sind auch die Erfahrungen unserer Sechzigjährigen, es ist auch ihr Leben. es



Marlene Lohner  
**Plötzlich allein**  
 Frauen nach dem Tod des Partners  
 S. Fischer/Goverts

Marlene Lohner  
**Plötzlich allein**  
 (S. Fischer/Goverts, 143 S., Fr. 19.80)

Acht Frauen unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft berichten von ihren Erfahrungen nach dem Tod des Ehepartners. Alle haben in glücklicher – nicht unproblematischer – Ehe gelebt. Jede der Frauen, darunter auch die Autorin, hat ihr ganz persönliches Schicksal. Mit Bitterkeit müssen sie erkennen, wie verständnislos die Umwelt auf ihren Schmerz und ihre Trauer reagiert. Innere und äussere Isolation ist die Folge; «seelische Behinderung» wird von der Gesellschaft kaum akzeptiert. Wer trauert oder mit Trauernden zu tun hat, kann aus dem Buch Wichtiges lernen: Geduld zu haben mit sich selbst und mit anderen. es

Božena Němcová

### Grossmutter

(dtv-Weltliteratur, 270 S., Fr. 8.80)

«Bilder aus dem ländlichen Leben», heisst der Untertitel dieses Buches, in dessen Mittelpunkt eine alte Frau steht, die vor ungefähr 150 Jahren tatsächlich gelebt hat. Auch wenn die böhmische Dichterin sich nicht ganz an den tatsächlichen Lebenslauf gehalten hat, die Grundzüge liess sie unverändert. Weise und klug, in Einklang mit ihrem Glauben, der Natur, den Sitten und Bräuchen, lenkt die Grossmutter die Geschicke ihrer Mitmenschen. Ob im Schloss die Fürstin oder im Bauernhaus die Kinder, alle vertrauen ihr. Es ist eine ferne Zeit, die beschrieben wird, voller Sorgen und Mühsal, und doch bleibt eine leise Sehnsucht nach «damals» in uns zurück. es

Alfred Graber

### Fels über der Tiefe

(GS-Verlag Gute Schriften, 87 S., Fr. 10.—)

Alle sechs Erzählungen berichten von Menschen, die den Verlockungen der Berge verfallen sind, die ihre Kräfte mit den höchsten und gefährlichsten Gipfeln der Alpen messen. Kameradschaft und Freundschaft werden in der Seilgemeinschaft auf eine harte Bewährungsprobe gestellt, nicht jeder besteht sie. Jeder Kampf, auch der Kampf um den Berg, fordert seine Opfer. Wie aber wird der Ueberlebende mit seinem Schicksal fertig? Auch von diesen Kämpfen weiss Graber zu erzählen. Der schmale Band ist eine schöne Gabe für all' jene, welche die Berge lieben und ihre Einsamkeit kennen. es

Johannes Hanselmann

### Lichtsignale

(Kiefel Verlag, 80 S., Fr. 5.80)

Der lutherische Bischof von Bayern setzt sich hier mit Fragen auseinander, die uns alle beschäftigen: dem Frieden, dem Unglück, dem Streit, dem Leiden, der Angst usw. Er setzt sie in Beziehung zu den Weltproblemen, zu unserem Alltag und zur Botschaft der Bibel. Auf leichtverständliche Art zeigt er, wie sehr gerade unsere engere Umgebung angewiesen ist auf ein glaubwürdiges Umsetzen christlicher Lebensregeln und wie einfach und klar sich dieses Verhalten aus dem Evangelium ableiten lässt. Die ermutigende und tröstende Art des Verfassers wird gläubigen Menschen Zuversicht und Stärkung geben. Rk.

## Bestellcoupon

ZL 482

Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

- |                                                                |           |
|----------------------------------------------------------------|-----------|
| — Ex. Christine Brückner<br>Mein schwarzes Sofa                | Fr. 28.80 |
| — Ex. Gerhard Leibold<br>Gesund und fit<br>durch Mineralstoffe | Fr. 12.80 |
| — Ex. Imo Wilimzig<br>50 Jahre erlebte Geschichte              | Fr. 26.80 |
| — Ex. Marlene Lohner<br>Plötzlich allein                       | Fr. 19.80 |
| — Ex. Božena Němcová<br>Grossmutter                            | Fr. 8.80  |
| — Ex. Alfred Graber<br>Fels über der Tiefe                     | Fr. 10.—  |
| — Ex. Johannes Hanselmann<br>Lichtsignale                      | Fr. 5.80  |
| — Ex. Giovanni Guareschi<br>... und da sagte Don Camillo       | Fr. 29.80 |

### (Keine Ansichtssendungen)

Frau/Herrn \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Die Auslieferung erfolgt durch  
**Impressum Buchservice, Dietikon**

Giovanni Guareschi

### ... und da sagte Don Camillo

(Albert Müller-Verlag, 240 S., Fr. 29.80)

Unbekannt sind sie ja nicht, der «rote» Bürgermeister und der «schwarze» Pfarrer des armen italienischen Dorfes. Sie streiten wie seit eh und je. Sie bekämpfen sich zum Schein mit allen Mitteln – aber eben nur zum Schein, denn im tiefsten Herzensgrund sind sie gute Freunde, helfen einander wenn Not am Mann ist, und stehen sich bei – bis zur nächsten Meinungsverschiedenheit. ... Und wenn beide keinen Ausweg mehr wissen, dann mahnt Christus seinen Diener zur Einsicht. Besonders reizend ist die Geschichte von den fünf armen Alten, die dank ihrer Handwerkerengenossenschaft «Freiheit» dem «drohenden» Schicksal, erste Bewohner des Altersheims zu werden, entgehen. Ein Buch des Lächelns, des Schmunzelns über menschliche Unzulänglichkeit und des Verstehens über alle Unterschiede hinweg. es